

FUSSBALL

FC Vaduz heute gegen Altach

In seinem dritten Vorbereitungsspiel auf die Saison 2004/05 trifft der FC Vaduz heute Samstag um 17 Uhr in Sövelen auf den Vorarlberger Erstliga-Aufsteiger SC Rheindorf Altach. (mb)

Mjällby von Celtic zu Levante

UD Levante, Aufsteiger in die spanische Primera Division und neuer Klub des deutschen Trainers Bernd Schuster, hat den schwedischen Nationalspieler Johan Mjällby (33) von Celtic Glasgow verpflichtet. (si)

Gilberto zu Hertha Berlin

Mit der Verpflichtung des zweimaligen brasilianischen Nationalspielers Gilberto von Sao Caetano (28) haben die Herthaner die Personalplanung für die kommende Saison abgeschlossen. Im Gegensatz dazu gibt Hertha den belgischen Nationalmannschafts-Captain Bart Goor an Feyenoord ab. (si)

Hristov zu Wolfsburg

Der bulgarische Internationale Marian Hristov wechselt von Kaiserslautern zu Wolfsburg. Der bald 31-jährige Stürmer unterzeichnete mit dem Zweitrundengegner des FC Thun im UI-Cup einen drei Jahre gültigen Vertrag. (si)

35-jähriger Franzose für Sion

Der Challenge-League-Verein Sion verpflichtete für die kommende Saison Xavier Gravelaine. Der 35-jährige Stürmer spielte zuletzt in Istres, das vergangene Saison in die höchste Liga aufstieg. (si)

Meisterschaftstest für Thun

Der FC Thun trifft heute Samstag in der 2. Runde des UI-Cups auf den deutschen Bundesligisten Wolfsburg und absolviert damit bereits einen ersten aussagekräftigen Meisterschaftstest vor dem Super-League-Start am 17. Juli gegen Servette. (si)

Schicker zu St. Gallen

FC St. Gallen verpflichtete den österreichischen U19-Internationalen René Schicker (19) von SV Salzburg für drei Jahre. (si)

EM-Finale live in Eschen

Das EM-Finale wird – wie schon eine Vielzahl von Spielen in den letzten Wochen – live auf dem Dorfplatz in Eschen auf einer Grossleinwand übertragen. Die Organisation dieser Fussballabende ist eine Co-Produktion der Offenen Jugendarbeitsstelle Eschen-Nendeln mit dem USV Eschen/Mauren. Genießen Sie den Sonntagabend in einer grossen Runde von Fussballfreunden und feiern Sie mit uns der Entscheidung entgegen. (PD)

LFV-JUNIoren

Trainerposten sind vergeben

Die Trainerposten in der Juniorenabteilung des Liechtensteiner Fussball-Verbandes (LFV) sind nun auch offiziell vergeben. Wie das Volksblatt bereits vor Wochen berichtete, wird Paul Meier, der Technische Leiter des LFV, die U13-, U17- und U19-Auswahlen als Cheftrainer betreuen. Josef Weikl steigt zum U18-Trainer auf, Markus Gassner ist künftig für das U16-Team zuständig, Alfred Frommenweiler für die U15-Auswahl und Theo Bachmann für die Mannschaft der Unter-14-Jährigen. Neuer Torwarttrainer ist Dietmar Kupnik. (mb)

Juniorenabteilung LFV, Saison 2004/05			
Team	Trainer	Co-Trainer	Physiotherape.
U13	Paul Meier	Michael Kopf	
U14	Theo Bachmann	Plus Hasler	
U15	A. Frommenweiler	Amir Bajric	noch offen
U16	Markus Gassner	Günther Hasler	Günther Barthy
U17	Paul Meier	Markus Gassner	Günther Barthy Michaela Friessnig
U18	Josef Weikl	Rudolf Marxer	Manuel Nef
U19	Paul Meier	Rudolf Marxer	Manuel Nef Michaela Friessnig
Torhütertrainer:		Dietmar Kupnik	

Die Mischung stimmt

USV-Trainer Alfons Dobler über talentierte Spieler, Erfolg und Geselligkeit

ESCHEN – Alfons Dobler, der «Neue» beim USV Eschen-Mauren, zählt zu den profiliertesten Trainern in unserer Region. Seine Erfolgsbilanz ist ein Leistungsausweis, der sich sehen lassen kann. Nun will er mit dem Vorstand und einer engagierten Crew im Umfeld eine starke Zweitliga-Interregional-Equipe aufbauen, deren Durchschnittsalter bei 22 Jahren liegt.

• Herbert Oehrl

Alfons Dobler weiss, wovon er spricht, denn viele der USV-Kaderleute kennt er aus Trainerzeiten. Er schätzt die Situation für den USV längerfristig als sehr gut ein. Der neue Präsident, Wolfgang Marxer und sein Vorstand, haben den Kader mit acht neuen Spielern wesentlich verstärkt. Neben dem talentierten Goalgetter Samir Garci werden andere liechtensteinische Spieler zum Kader zählen, den man als den besten der letzten Jahre bezeichnen kann. Es sind vor allem junge Leute, die Trainer Dobler voranbringen möchte.

Volksblatt: Wie schätzen Sie auf den ersten Blick die Stärke des neuen USV-I-Kaders ein?

Alfons Dobler: Bei der Zusammenstellung des Kaders hat sich der USV grösste Mühe gegeben. Vor allem wurde berücksichtigt, dass sich die Spieler mit dem Verein identifizieren müssen, Charakter zeigen und gewillt sind, durch vermehrtes Training sportliche Erfolge zu erzielen. Die Verpflichtungen haben gezeigt, dass der USV für junge Spieler ein interessanter Verein ist. Die Mischung zwischen jungen, hungrigen, lernwilligen Spielern und erfahrenen Leistungsträgern sollte Garant für eine stetige Leistungssteigerung sein.

Sie haben in Ihrer Laufbahn mit Altach, Rankweil und auch Vaduz (1. Liga) grosse Erfolge feiern können. Wie wichtig ist Ihnen der Erfolg? Und was wollen Sie mit dem USV längerfristig erreichen?

Der Erfolg ist kein Zufallsprodukt und fällt einem nicht in den Schooss. Erfolge müssen über eine längere Zeit erarbeitet werden. Nur wer über längere Zeit konstant mehr arbeitet, wird Erfolg haben. Trotzdem muss man immer realistisch bleiben und erkennen, was möglich oder nicht möglich ist. Ich werde nie ein zufriedener Verlierer



«Der Erfolg ist kein Zufallsprodukt», weiss Dobler, «Erfolge müssen über eine längere Zeit erarbeitet werden.»

sein und daher ist mir der Erfolg sehr wichtig. Im Amateurbereich kann man dem sportlichen Erfolg nicht alles unterordnen, auf die schulische und berufliche Ausbildung muss Rücksicht genommen werden. Wenn die Spieler aber ehrliche Arbeit leisten, den Trainer akzeptieren und respektieren, dann wird sich der Erfolg einstellen. Der USV soll ein attraktiver, moderner Dorfverein mit überregionaler Ausstrahlung bleiben. Für junge talentierte Spieler, die den Sprung ins Profifussballgeschäft nicht schaffen, soll der USV eine Alternative sein. Die Jugendförderung war und ist ein grosses Anliegen des USV und Garant dafür, dass dieser Verein lebt und sich weiterentwickelt.

Glauben Sie, dass ein Aufstieg nach Fertigstellung des neuen Sportparks, also ab August 2005, spruchreif wird?

Ich glaube, dass sich alle Mannschaften des USV nach Fertigstellung des neuen Sportparks als Aufsteiger fühlen. Für die 1. Mannschaft wird es immer das Ziel sein, in die 1. Liga aufzusteigen. Wir werden versuchen, dass wir in der kommenden Saison näher an die Spitze heranrücken können. Nach Fertigstellung des Sportparks ist dann die Infrastruktur für eine höhere Liga vorhanden. Ich glaube,

dass der USV für die Saison 2005/2006 die organisatorische, administrative und finanzielle Struktur schaffen wird, dass wir das Unternehmen Aufstieg in die 1. Liga in Angriff nehmen können.

Was fasziniert Sie am USV Eschen-Mauren?

Von Beginn an hat mich der menschliche Umgang fasziniert. Hier ist ein Verein mit einem echten Vereinsleben, wo das Gesellige gepflegt wird und jeder Spieler, Funktionär oder Trainer ein Teil einer grossen Familie ist. Der Verein wird sehr professionell geführt, die Entscheidungen werden immer im Sinne des Gesamtvereins getroffen. Die Nachwuchsarbeit im Verein kann als grossartig bezeichnet werden. Hier haben Jugendliche die Möglichkeit, sich im Leistungs- wie auch im Breitenfussball zu betätigen.

Sie arbeiten gerne mit jungen Spielern. Wird das auch beim USV der Fall sein?

Wir werden in der kommenden Saison fast die jüngste Mannschaft in der ganzen Liga haben. Das Durchschnittsalter beträgt ca. 22 Jahre. Etlliche Spieler kommen aus dem Juniorenbereich. Erfahrene ältere Spieler sind in einer Mannschaft mit so viel jungen Spielern enorm wichtig. Gerade die EM

2004 hat gezeigt, dass die jungen, talentierten und unbelasteten Spieler diejenigen waren, die die Spiele entschieden und die die Zuschauer begeisterten. Bei den jungen Spielern kann man den Fortschritt, den sie machen, gut beobachten. Ich freue mich auf meine Aufgabe, mit diesen jungen Spielern zu arbeiten und bin mir sicher, dass die Älteren den Jungen den nötigen Rückhalt geben werden.

Wann beginnt das Training und wie schaut das Vorbereitungsprogramm aus?

Der Start in die Saison 2004/05 erfolgt am Montag, den 12. Juli 2004. Das wöchentliche Programm besteht aus fünf Einheiten – inklusive Vorbereitungsspielen.

STECKBRIEF

Alfons Dobler
 Alter: 57 Jahre
 Beruf: Landesbeamter
 Wohnhaft in: Sateins / Vorarlberg
 Aktivstationen: Altenstadt, RW Rankweil
 Trainertätigkeiten: SV Sateins, SCR Altach, FC Hand, RW Rankweil, FC Vaduz, SC Rheindorf Altach, FC Vaduz U19, LFV U19
 Grösste Erfolge als Trainer: Cupsieger Vorarlberg mit SCR Altach. Zwei Mal Cupsieger mit FC Vaduz. RW Rankweil Aufstieg in die Regionalliga West (1. Liga). FC Vaduz 2. Platz 1. Liga – Aufstiegsspiele gegen Bellinzona. SC Rheindorf Altach zwei Mal 2. Platz und Meister Regionalliga West – Aufstieg in 2. Bundesliga. U19 LFV – U19 Andorra 3:1 (EM-Ausscheidung 2003 in Moskau).
 Hobbys: Wandern, Skifahren

Letzte Teerdecken für Olympia

Athen sechs Wochen vor den Spielen: Oleander zwischen den Baustellen

ATHEN – Keiner der Emsigen auf den zahlreichen Baustellen liegt fussballselig in der Sonne, sondern leistet Sonderschichten. Seit Donnerstag rollt die neue Strassenbahn, die Piräus mit den Wettkampfstätten am Strand verbindet. Das renovierte antike Stadion vor der Eröffnungsfest als Touristenmagnet.

Vieles, aber nicht alles, ist bereit. Vom Flugplatz quälen wir uns im Schrittempo Richtung Hafen, wo am 10. August die Flamme in Griechenland eintrifft. Erste Tribünen entlang der Apollo-Küste künden vom grossen Empfang, blühender Oleander an der attischen Riviera wechselt sich mit Baustellen ab. Aber überall geleerte Müllcontainer, dazwischen Männer, die

Bäumchen zwischen die Fahrbahnen pflanzen, Teemaschinen und schwere Lkw. Die vierspurige Autobahn Richtung City erhält gerade die oberste Teerschicht, Hinweisschilder weisen auch in Englisch den olympischen Weg.

Unser einheimischer Guide versprüht Stolz und Sorge gleichzeitig. Weist auf die vier Berge, die Athen umgeben (und der Hitze im Hochsommer kein Entrinnen gewähren), preist die noch grünen Hänge mit Ölbäumen, Feigen- und Pistazienhainen – und schimpft auf die Preise. «Alles teurer, bis auf Medikamente und Benzin.» Wir tanken Diesel für 76 Cent den Liter und meiden lizenzierte Olympia-Souvenirs. Weder das Kipp für 19 Euro noch ein T-Shirt (26 Euro). Ventilatoren sind vergleichsweise billig – und vor jedem Elektroge-

schäft aufgestellt. Athen erwartet einen heissen Sommer. Auf 35 Grad klettert die Quecksilbersäule schon jetzt, aber das Meer bietet noch Abkühlung (25 Grad).

«Olympia nur kleines Problem»

Die S-Bahnen «parken» derweil auf den Schienen, weil an den Stationen noch Rolltreppen fehlen. «Aber das ist kein Problem», sagt unser Giorgos. Wir glauben ihm. Rund um die Volleyball-Arena oder der exponierten Beachvolleyball-Arena direkt am Meer sind Abzäunungen und Schatten spendende Pavillons für Einlass und Kontrollen längst präpariert.

An den Piers drängen sich schon Menschenmengen, als ob die Games längst im Gange wären. Verstopfte Strassen, Busladungen von über die Adria geschipperten Italie-

nern auf Akropolis-Entdeckung bieten einen Vorgeschmack. Doch der Hellene, der sein Vehikel cool in der dritten Reihe parkt, die Warnblinklichter aktiviert und Besorgungen unternimmt, bleibt gelassen. «Olympia ist nur ein kleines Problem», glaubt Giorgos – und verweist auf das sagenhafte Engagement seiner Landsleute.

60 000 Freiwillige benötigen die Veranstalter – 160 000 meldeten sich. Nicht genug. Jetzt wirbt Bürgermeisterin Dora Bakoyannis um weitere 3000 «Stadtführer», die an 60 Info-Standorten zum Einsatz kommen. Selbst von Harvard meldeten sich Studenten. Keine Sorge, sie werden am internationalen Airport ankommen. Unsere Maschine hob auch fast pünktlich ab – obgleich die Fluglotsen eigentlich streiken wollten. (isk)